

*Strecke SH 132*  
*Abschnitt 2*  
*Landeskarte*

*Guntmadingen -Schlüechtli*  
*Waldrand - Schlüechtli*  
*1031*

**GELÄNDE** *Aufnahme 24. März 2001 / ST*

SH 132.0.2 führt von der Waldlichtung im kleinen Tal südlich von Guntmadingen auf das Plateau des Hinter Häming. Der Weg ist 1.5–2 m breit mit einer sichtbaren Oberfläche aus Laub und Erde. Praktisch auf der ganzen Länge steigt er als Hohlweg schräg zum Hang an. Die bergseitige Böschung hat eine Höhe bis zu 3 m, die talseitige meist etwa von 1 m. In der unteren Hälfte handelt es sich vorwiegend um Erdböschungen, die aber gelegentlich von felsigem Material durchsetzt sind. In einer leichten Kurve gegen Süden kurz vor Erreichen der Höhe des Plateaus des Hinter Häming ist der Weg auf 4–5 m Länge als 2–3 m tiefer Hohlweg aus dem Fels gehauen worden. Die bergseitige Böschung zieht sich noch ein Stück als Felsböschung weiter, während die talseitige wieder in Lockermaterial übergeht. Am Streckenende und südöstlich davon liegen zwei der zahlreichen Gruben, aus denen einst Bohnerz abgebaut wurde. Mit wenig Aufwand lassen sich im lehmigen Erdmaterial Erzkügelchen finden.

Im Felshohlweg und etwas unterhalb davon sind an mehreren Stellen Karrenspuren in den Felsen an den Wegseiten zu beobachten. Meist ist jedoch keine Parallelspur vorhanden, so dass hier keine Breiten gemessen werden können, es sei denn, weitere Spuren lägen unter dem Lockermaterial verborgen. Oberhalb des Felshohlwegs konnte bei der Geländekartierung unter einer Laub- und Erdschicht ein Stück Karreleise freigelegt werden. Die bergseitige Spur ist hier ca. 20 cm tief und 10 cm breit. Anschliessen folgt eine relativ ebene Felsfläche von 105 cm Breite. An diese schliesst wiederum eine ca. 20 cm tiefe Spur an, die im Gegensatz zur gegenüberliegenden Spur aber weniger klare Konturen und keine messbare Breite aufweist. Als Fazit der Messungen kann gelten, dass die innere Spurweite mindestens 105 cm betrug, die äussere könnte bis etwa 140 cm betragen haben. Möglicherweise wurden im Laufe des länger dauernden Erzabbaus Karren mit variierender Spurweite benutzt.

*An dieser Stelle wurde der Weg gegen 3  
m tief aus dem Fels gehauen.  
Blickrichtung SW.  
Abb. 1 (ST, 24. 3. 2001)*



*Unter einer Schicht aus Laub und etwas  
Erde konnte oberhalb des Felshohlwegs  
dieses Karrgeleisestück freigelegt  
werden. Die bergseitige Spur rechts im  
Bild ist als ca. 20 cm tiefer und 10 cm  
breiter Einschnitt deutlich zu erkennen,  
während links eine grössere Breite  
verschiedene Spurweiten erlaubte.  
Abb. 2 (ST, 24. 3. 2001)*



*Detailaufnahme: bergseitige Karrenspur.  
Abb. 3 (ST, 24. 3. 2001)*



*Am Abschnittsende auf dem Plateau  
liegt eine Grube mit einem Durchmesser  
von ca. 15 m und einer Tiefe von 3 m als  
Zeuge des Tagbaus für die  
Erzgewinnung.  
Abb. 4 (ST, 24. 3. 2001)*



**ZIELE UND MASSNAHMEN**

Der Abschnitt SH 132.0.2 ist ein für den Kanton Schaffhausen einmaliges Objekt. Die Anlage des Wegs im Fels, der Erhaltungszustand, die Einbettung in die Landschaft und die Erkennbarkeit der Wegfunktion durch die nahen Erzgruben rechtfertigen die Einstufung «national». Bei allfälligen Unterhaltsarbeiten ist äusserst behutsam vorzugehen, und auf einen Ausbau sollte wenn immer möglich verzichtet werden. Zur Vorbeugung von Schäden sollte der Abschnitt für jeglichen Verkehr,

auch mit Landwirtschaftsmaschinen und Mountainbikes, und für  
Pferde gesperrt werden.

— *Ende des Beschriebs* —